

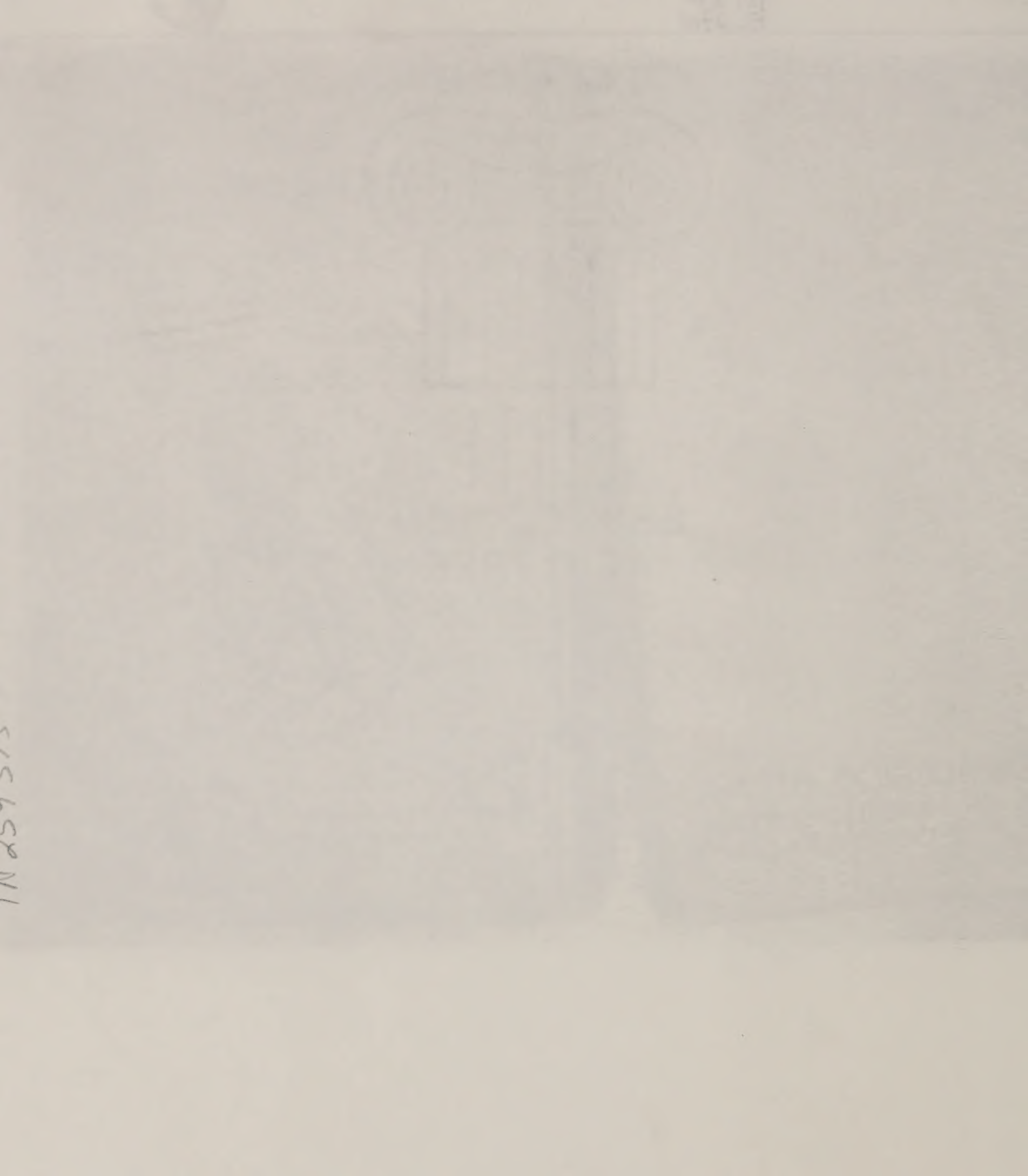
№ 11

Wanderbuch

für den

Schlosser Gesellen
August Friedrich
Elers

Dieses aus 48 paginirten Seiten bestehende [illegible]
ist bezahlt mit 13 rthl. oder 4 [illegible]



Der Tischler : Geselle

Aug. Friedr. Ehlers

[G]ebürtig aus .... [illegible]

Militairpflicht .... [illegible]

Bezeichnung:

Alter .... 21 Jahr.

Statur .... mittel

Haare .... dunkelblond

Stirn .... frei

Augenbraunen .. blond

Augen .... braun

Nase ....

Mund .... [illegible]

Bart .... wachsend

Kinn .... rund

Gesicht .... oval

Gesichtsfarbe ... gesund

Besondere Kennzeichen ..... keine

[Na]chgewiesene Geldsumme .. 4 rtl

[Ei]genhändige Unterschrift des Inhabers ....

A. F. Ehlers

Beweisthümer, Atteste, Arbeits- und Aufführungszeugnisse, auf welche das Wanderbuch ertheilt ist. —

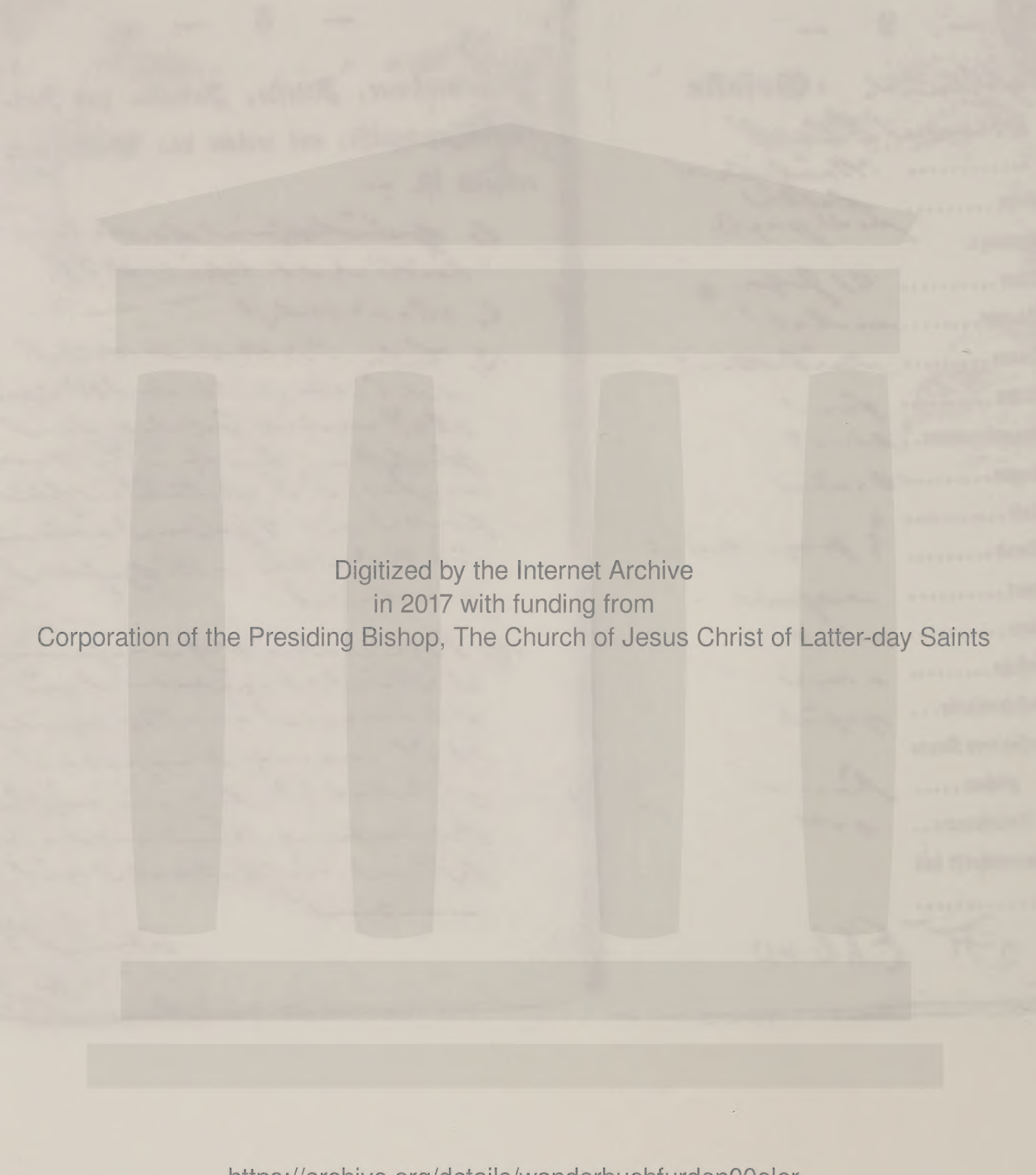
1) Geburtsschein [illegible] d. d. 1. April 1847.

2) [illegible] Attest

3) Lehr- und Arbeits-Attest [illegible] vom 26. April 1847 wonach derselbe die Profession bei dem Tischlermeister C. F. Möller [illegible] in 4 Jahren erlernt und bis dato als Geselle gearbeitet.

4) Schein der [illegible] zu Schönhagen vom 30. April 1847 wonach demselben gestattet ist, bis zur nächsten [illegible] im Inlande zu wandern.

[illegible]



[illegible]

Zur Beglaubigung

[illegible signature]

Auf Anhalten des Tischler-Gesellen

Aug. Fried. Elers

aus [illegible], welcher von hier

über — nach Preetz

zu reisen beabsichtigt und die zu dieser Reise erforderlichen Legitimationen beigebracht hat, ist demselben zu dem Zweck dieses Wanderbuch ertheilt worden, und ergehet demnach an Alle und Jede mein dienstliches Begehren, denselben auf Vorzeigung dieses Wanderbuchs frei und ungehindert passiren zu lassen. Uebrigens hat derselbe sich genau nach den hiebei angehefteten gedruckten Regeln zu verhalten.

Kiel den 5 Mai 1847.

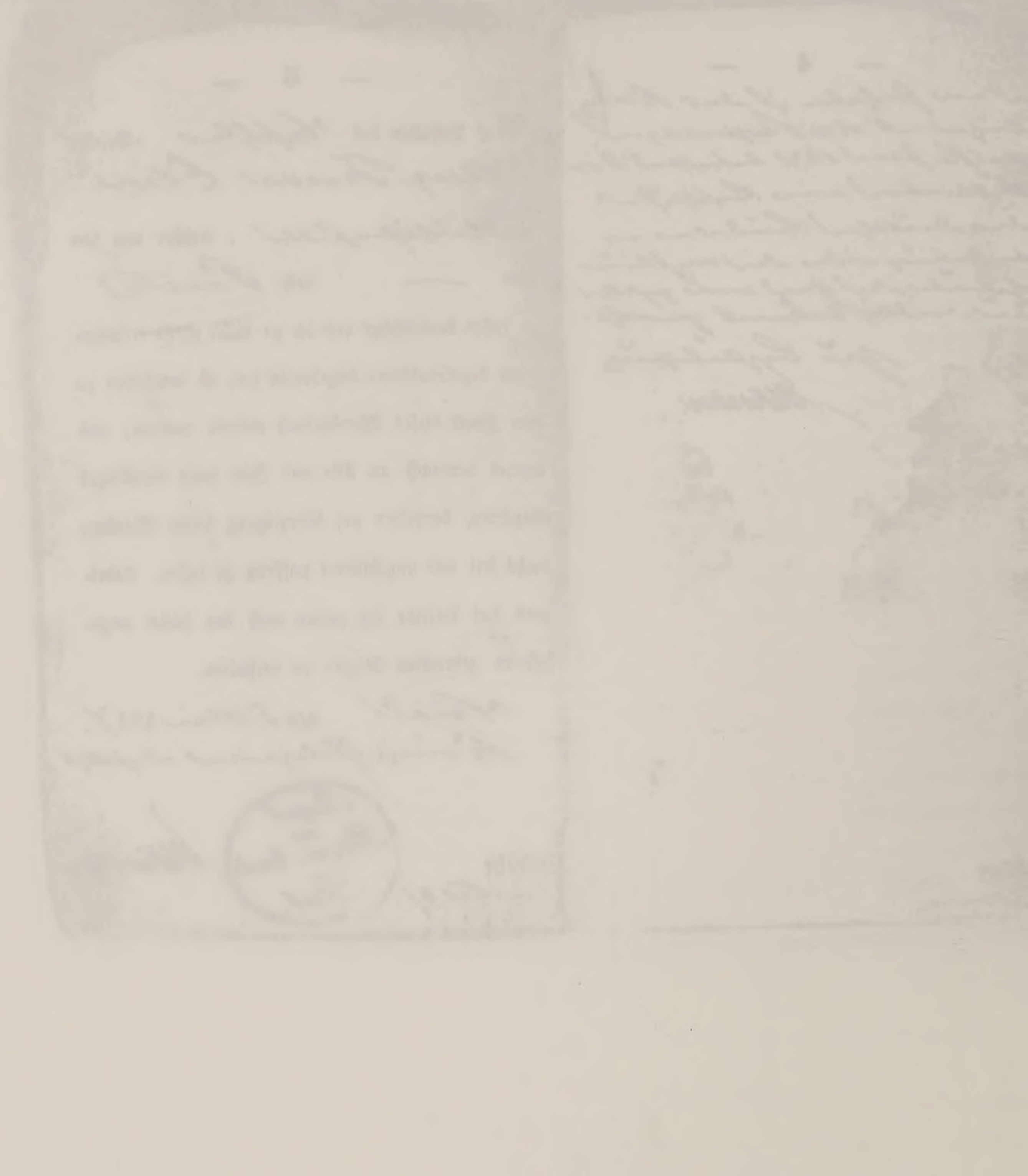
Königl. Polizeiamt daselbst

[illegible]

[illegible signature]

Gebühr

[illegible]



Auszug

aus der Verordnung, betreffend die den in den Herzogthümern Schleswig und Holstein wandernden Handwerksgesellen zu ertheilenden Wanderbücher vom 16ten Februar 1830, befassend die Regeln für das dabei von ihnen zu beobachtende Verhalten.

1.

Jeder reisende Handwerksgeselle muß bei seiner Ankunft in einer Stadt oder einem zunftberechtigten Flecken sein Wanderbuch sofort der Polizeibehörde zur Einzeichnung des Tags der Production vorzeigen, und ebenso, wenn die Reise weiter geht, von derselben den nächsten zunftberechtigten Ort, wohin er sich zu begeben gedenkt, eintragen lassen. Begehrt er an dem Orte keine Arbeit, oder sind dort keine Meister seines Handwerks vorhanden, so darf er sich ohne besondere Erlaubniß der Polizeibehörde daselbst nicht über 24 Stunden aufhalten; in dem entgegengesetzten Falle muß er sich sofort nach Arbeit umschauen, und wenn er innerhalb zwei Tagen keine Arbeit erhalten hat, seine Reise fortsetzen, falls ihm nicht ein längerer Aufschub von der Behörde bewilligt wird.

2.

Will der bei einem Meister oder einem zur Haltung von Gesellen berechtigten Fabrikanten in Arbeit stehende Geselle aus der Arbeit gehen, so muß derselbe sich, er mag an dem Orte bleiben, oder solchen verlassen wollen, von dem Meister oder Fabrikanten vor der Polizeibehörde ein in das Wanderbuch einzutragendes Arbeits- und Aufführungszeugniß ausstellen lassen, und will ein Geselle durch Dienen außer dem Handwerk sein Fortkommen suchen, so hat er solches der Polizeibehörde, unter Production seines Wanderbuchs, anzuzeigen.

3.

Ein aus der Arbeit gekommener Geselle muß, wenn er nicht unterdessen bei einem andern Meister in Arbeit gegangen ist, oder die erforderlichen Einleitungen getroffen hat, um aus dem Gesellenstande zu treten, spätestens nach Verlauf von zwei Tagen weiter wandern, wofern ihm nicht von der Polizeibehörde ein Aufschub bewilligt wird.

4.

Der Geselle muß bei jeder Ortsveränderung in der auf seiner Reiseroute belegenen nächsten Stadt, oder dem nächsten zunftberechtigten Flecken, wohin sein Wanderbuch visirt ist, wenn die Entfernung nicht über vier Meilen beträgt, innerhalb 24 Stunden, im entgegengesetzten Falle aber spätestens innerhalb zwei Tagen eintreffen, oder wenn er unterwegs durch Krankheit, Besuch von Angehörigen oder sonstige Abhaltungen verhindert wird, zu der vorgeschriebenen Zeit an dem Bestimmungsorte einzutreffen, daselbst mittelst einer von dem Ortsvorsteher beglaubigten Bescheinigung desjenigen, bei dem er sich aufgehalten hat, die Ursache der eingetretenen Verzögerung nachweisen.

5.

Will der Geselle aber bei einem zur Haltung von Gesellen berechtigten Landbewohner in Arbeit treten, oder zu einem anderen Zwecke sich über zwei Tage auf dem Lande aufhalten, so ist derselbe verbunden, hiezu die Genehmigung der beikommenden Ortspolizeibehörde zu bewirken, und von dieser ihre Genehmigung in das Wanderbuch einzuzeichnen.

6.

Wenn ein Geselle gänzlich aus dem Gesellenstande tritt, so ist das Wanderbuch von demselben bei der Polizeibehörde des Orts zur Cassation einzuliefern.



7.

Ein Geselle, welcher den obigen Vorschriften zuwider handelt, wird, in sofern nicht auf solche Contraventionen andere Strafen gesetzt sind, entweder mit einer Mulct von 1 bis 3 Rbthlr., oder mit 1 bis 3 tägigem Gefängniß bei Wasser und Brod bestraft.

8.

Wenn ein Geselle Jemanden sein Wanderbuch hingibt, um darauf zu reisen, oder sich sonst dadurch zu legitimiren, so wird derselbe dafür mit einer 2 bis 8 Mal fünftägigen Gefängnißstrafe bei Wasser und Brod belegt.

9.

Wer ein Wanderbuch verfälscht, oder sich falscher oder verfälschter Wanderbücher bedient hat, erleidet dafür eine einjährige Zuchthausstrafe.

10.

Wenn es sich ergibt, daß ein Geselle, welcher in den Herzogthümern wandert, in den letzten sechs Wochen in seinem Handwerk nicht gearbeitet hat, so muß derselbe durch obrigkeitlich ausgestellte oder beglaubigte Bescheinigungen darthun, daß er durch gültige Ursachen verhindert worden ist, in Arbeit zu treten, oder, daß er sich außer seinem Handwerk auf ehrliche Weise ernährt hat. Ist der Geselle hiezu nicht im Stande, so wird er nach den für Vagabonden bestehenden Vorschriften bestraft, und wenn er ein Ausländer ist, unter Bemerkung der Ursache in seinem Wanderbuche über die Gränze transportirt.

Diese Vorschrift findet aber auf Maurer- und Zimmergesellen keine Anwendung.

11.

Gesellen, welche betteln, haben zu gewärtigen, mit den dafür in den Gesetzen angedrohten Strafen belegt zu werden. Kann indeß ein wandernder Geselle an einem Orte, wo eine Zunft seines Handwerks vorhanden ist, keine Arbeit bekommen, und wünscht derselbe einen Zehrpfennig zu erhalten, so darf er sich, unter Vorzeigung seines Wanderbuchs, an den Aeltermann wenden und kann, wenn die nächste Stadt oder der nächste zunftberechtigte Flecken auf seiner Route, nicht über drei Meilen entfernt ist, eine Unterstützung von 8 rbß., und bei größerer Entfernung, von 16 rbß. gewärtigen. Weitere Geschenke oder Unterstützungen kann der Geselle nicht verlangen.



Udtog

af Forordningen af 16de Februar 1830 angaaende de Vandrebøger som skulle meddeles de i Hertugdømmene Slesvig og Holsten vandrende Haandværkssvende; indeholdende de Regler som disse derved har at iagttage.

1.

Enhver reisende Haandværkssvend skal ved sin Ankomst til en Kiøbsted eller en med Laugsrettighed forsynet Flekke, ufortøvet fremvise sin Vandrebog hos Politieøvrigheden, for at Dagen paa hvilken Forevisningen er skeet deri kan blive anmærket; ligeledes skal han naar Reisen gaaer videre lade det nærmeste med Laugsrettighed forsynede Sted, hvorhen han agter sig, indskrive deri af Politie-Øvrigheden. Dersom han paa dette Sted ikke forlanger Arbeid, eller dersom ingen Mestere af hans Haandværk er der, saa maae han ikke uden Politiets særdeles Tilladelse opholde sig der længere end 24 Timer, i andet Tilfælde skal han strax see sig om efter Arbeide, og dersom han inden Forløb af to Dage ikke har faaet Arbeide, har han at fortsætte sin Reise, med mindre der af Øvrigheden tilstaaes ham længere Opsættelse.

2

Dersom en Svend, som arbeider hos en Mester eller en til Svendes Holdelse berettiget Fabrikant, vil forlade Arbeidet, saa har han, hvad han enten bliver der paa Stedet eller agter at forlade det, at lade sig af Mesteren eller Fabrikanten i Politieøvrighedens Overværelse give et Skudsmaal om hans Arbeidsduelighed og Opførsel, hvilket indføres i hans Vandrebog. Agter Svenden at søge sit Udkomme ved at tjene udenfor sit Haandværks Fag har han at melde saadant hos [illegible] Øvrigheden og for samme tillige at forevise sin Vandrebog.

3.

En Svend som kommer ud af Arbeidet skal, naar han ikke imidlertid er kommen i Arbeide hos en anden Mester, eller har truffet de fornødne Foranstaltninger til at træde ud af Svendestanden, i det seneste efter Forløb af to Dage vandre videre, saafremt Politie-Øvrigheden ikke tilstæder ham et længere Ophold.

4.

Ved enhver Forandring af Opholdstedet bør Svenden, naar den nærmeste paa hans Vei liggende Kiøbsted eller med Laugsrettighed forsynet Flekke, hvorhen hans Vandrebog er viseret, ikke er over 4 Miil, ankomme til bemeldte Sted inden 24 Timer, men i modsat Tilfælde i det seneste inden to Dage; skulde han imidlertid ved Sygdom, Besøg hos sin Familie eller ved andet Forfald forhindres fra at naae sit Bestemmelsessted til den foreskrevne Tid, da skal han paa dette Sted ved en Attest fra den, hos hvem han har opholdt sig, og hvilken paategnes af Stedets Foresatte, godtgiøre Aarsagen til den indtrufne Forsinkelse.

5.

Agter Svenden at træde i Arbeid hos en Indvaaner paa Landet, som er berettiget til at holde Svende, eller vil han i andet Øiemed opholde sig længere end to Dage paa Landet, da er han forpligted at forskaffe sig vedkommende Politieøvrigheds Tilladelse hertil, og at lade samme indskrive i sin Vandrebog.

6.

Træder en Svend aldeles ud af Svendestanden, saa har han at indlevere sin Vandrebog til Stedets Politie for at den kan blive casseret.

7.

Handler en Svend imod disse Forskrifter, da bliver han straffet, saafremt der ikke for saadan Forseelse er bestemt nogen anden Straf, enten med en Pengebøde fra 1 indtil 8 Rbd. [illegible] eller med Fængsel paa Vand og Brød i 1 til 8 Dage.



8.

Overlader en Svend sin Vandrebog til nogen anden, for at denne derpaa kan reise, eller paa anden Maade legitimere sig ved samme, saa straffes han herfor med Fængsel paa Vand og Brød fra 2 gange fem til 8 gange fem Dage.

9.

Den som forfalsker en Vandrebog, eller betjener sig af en falsk eller forfalsket Vandrebog, belægges derfor med et Aars Tugthuusstraf.

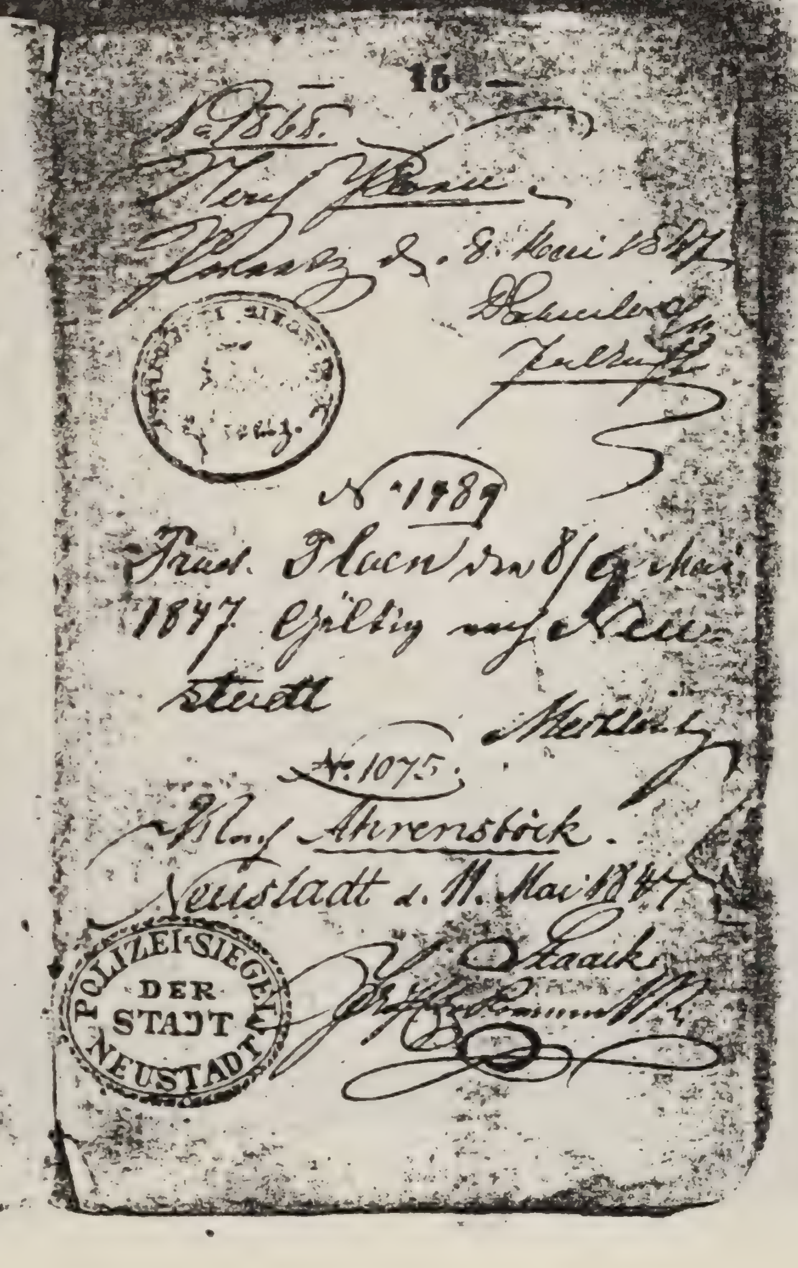
10.

Erfares det, at en Svend som vandrer i Hertugdømmene ikke i de sidste sex Uger har arbeidet i sit Haandværk, saa har han ved Attester, som ere udfærdigede og paategnede af Øvrigheden at godtgiøre, at han ved gyldige Aarsager er bleven forhindret fra at træde i Arbeide, eller at han har ernæret sig paa anden ærlig Maade uden for sit Haandværk. Er Svenden ikke istand hertil, da straffes han efter de med Løsgængere udgaaede Lovbud, og dersom han er en Udlænding, transporteres han over Grændsen, hvorved da [illegible] Aarsagen hertil antegnes i hans Vandrebog.

Denne Forskrift gielder imidlertid ikke for Muursvende og Tømmersvende.

11.

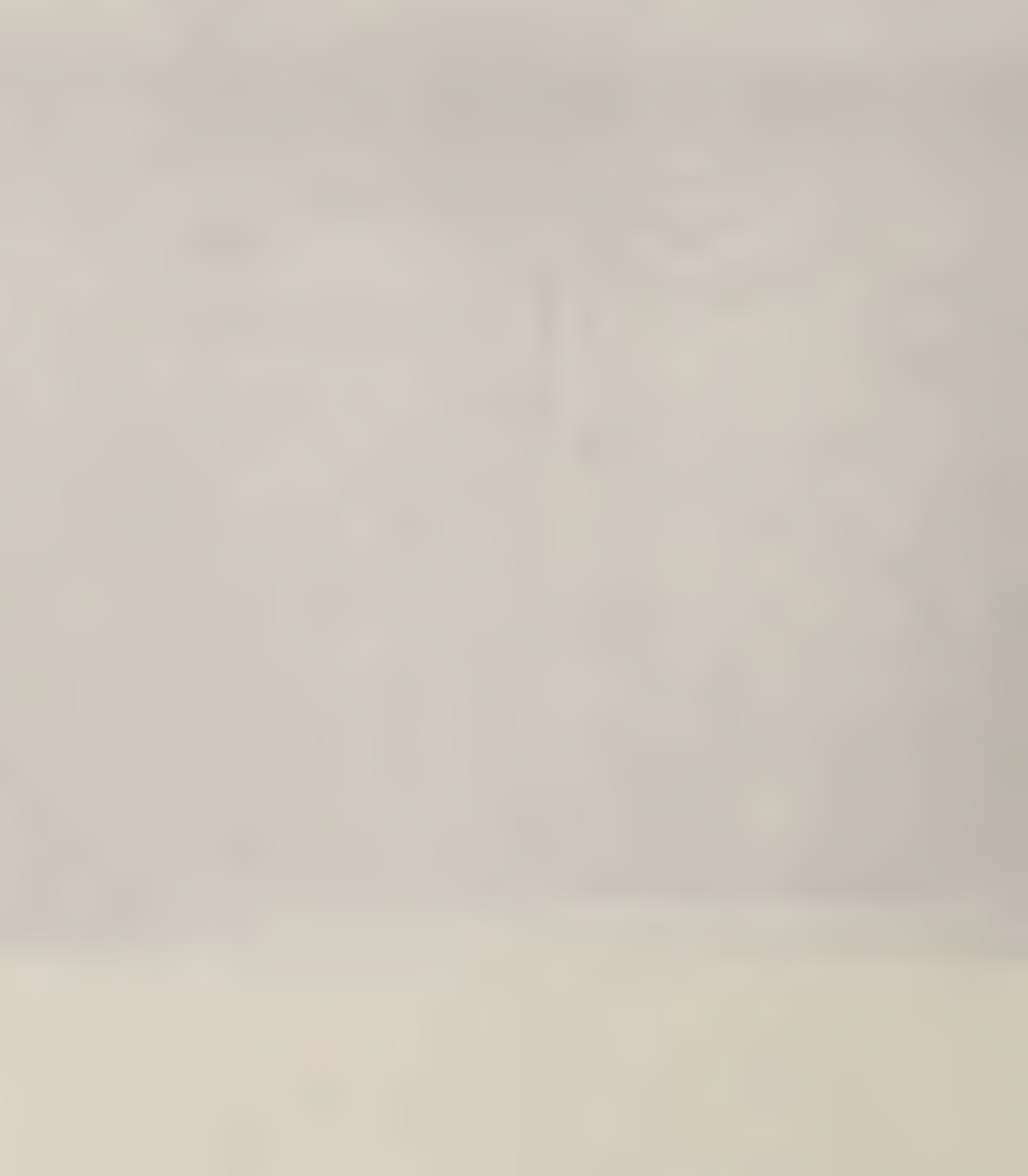
Svende som befindes at betle, maae vente at blive anseete med de for Betlerne anordnede Straffe. Men dersom en Svend paa et Sted, hvor der er et Laug af hans Haandværk, ikke faaer Arbeide, og han ønsker at erholde Tærepenge, saa kan han henvende sig til Oldermanden og forevise sin Vandrebog, hvorefter han da kan vente at erholde en Understøttelse af 8 rbsk., ifald den nærmeste Kiøbsted eller med Laugsrettighed forsynet Flekke paa hans Vei ikke er længere end tre Miil borte, og af 16 rbsk. dersom Distancen er større. Videre Gaver eller Understøttelse kan Svenden ikke forlange.





PASS STEMPEL

ALTONA



[illegible] Gemeinde [illegible]

[illegible]

[illegible] 18. May 1847, [illegible]

[illegible] 19 Mai 1847

[illegible]

[illegible] Mai 1847

[illegible]

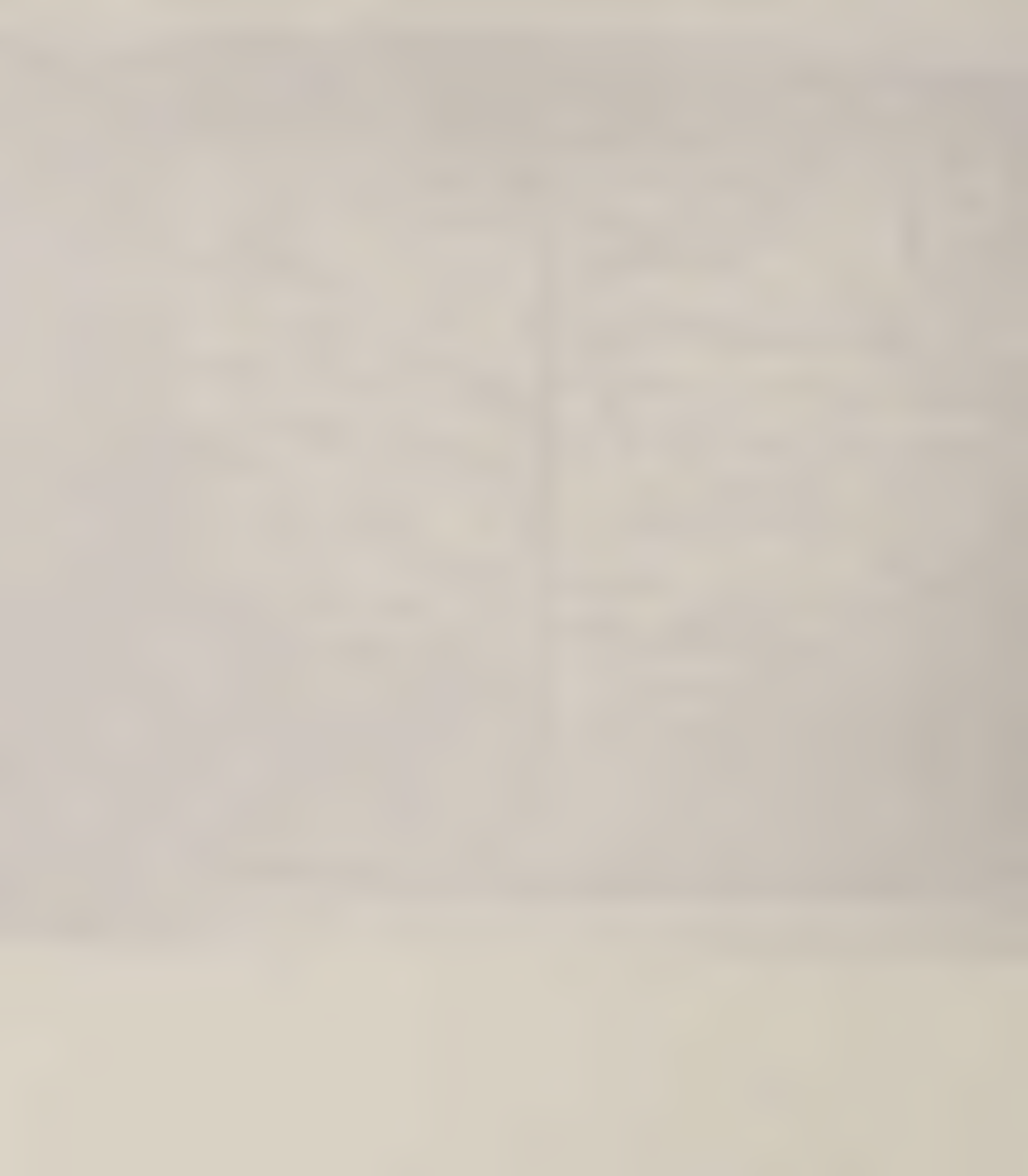
No 953.

[illegible] 21 Mai 1847

[illegible]

[illegible] 26 Juni 1847

[illegible]



[illegible] den 27 Juli 1847
nach Wesselburen.
[illegible]

No 161.
[illegible] Wesselburen d. 27 Juli 1847
[illegible] über Lunden nach
Friedrichstadt.

No 1927
[illegible] Friedrichstadt [illegible]
den 28 Jul 1847 nach Tönning
[illegible]
Retelsen

[illegible]
den 29 Juli 1847.
[illegible]

Frod. Husum [illegible]
29 July 1847.
[illegible] Paul Möller [illegible]

No 1533.
Nach Schleswig.
Königl. Polizeiamt [illegible]
Husum den [illegible]
1847
[illegible]

[illegible] Schleswig [illegible]



[illegible]
Stadt Schleswig [illegible]
[illegible] den 17ten April 1848
[illegible] nach [illegible]
Inhaber [illegible] H. Diehl
[illegible] in Arbeit

[illegible] Fleckensvogtey zu
Cappeln den 19 April 1848
No 1066.

Inhaber hat [illegible]
gearbeitet und geht jetzt
nach seiner Heimath.
Fleckensvogtey zu Cappeln
den 12. Juni 1848.
[illegible]

Inhaber dieses hat sich hier
[illegible] bey seiner Mutter auf-
gehalten.
Gültig nach Eckernförde.
[illegible] den 24ten März 1849.
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
den 24 März 1849
[illegible]

No 1022.
[illegible]
[illegible]
[illegible] 25. März 1849.
[illegible]
[illegible]



No 1403

Nach Stöven

Preetz d. 26 März 1849

C. J. Heitmann

Kirchspiel Siegel Küster Preetz

Reprod. z. Preetz den 27 März 1849 zur Arbeit.

Heitmann

Inhaber plaudert ... 10 Woch. mit gutem Betragen bei mir in Arbeit und darauf in Militairdienste getreten.

Preetz d. 23 März 1851.

[illegible]

Tritt wieder in Arbeit.

Preetz d. u. s.

Zimmer [illegible]

früher arbeitete bei mir mit Wohlverhalten.

Preetz d. 29 April 1857.

No 1114. C. Koch

Nach Altona über Kiel z. Arbeit. Inhaber arbeitete hier d. d. u. s.

Lorentz

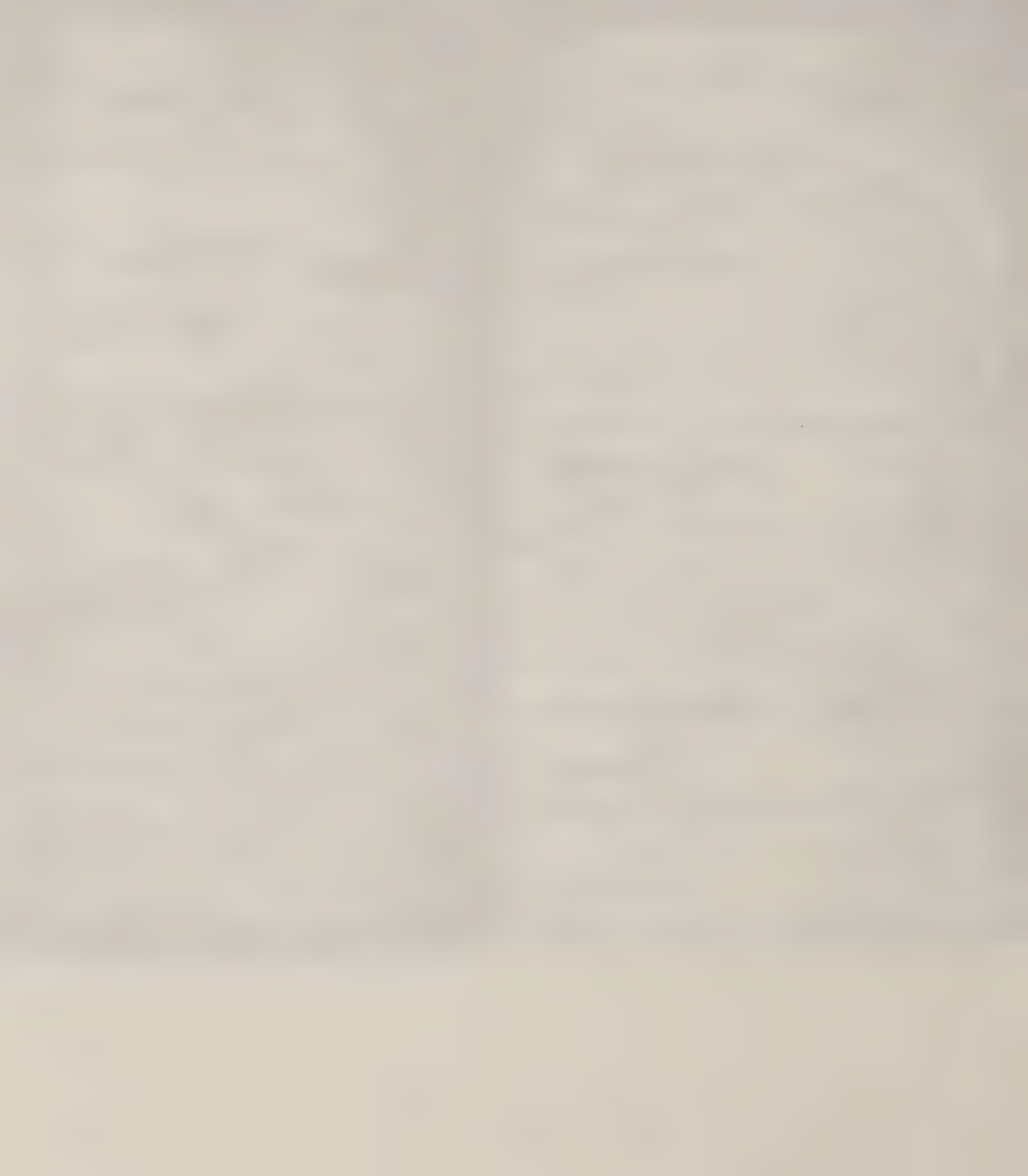
Kirchspiel Siegel Küster Preetz

No 4534. Prod. zur Arbeit

Königl. Polizei-Amt zu Altona den 30 April 1857

Im Auftr.

H. Schulz



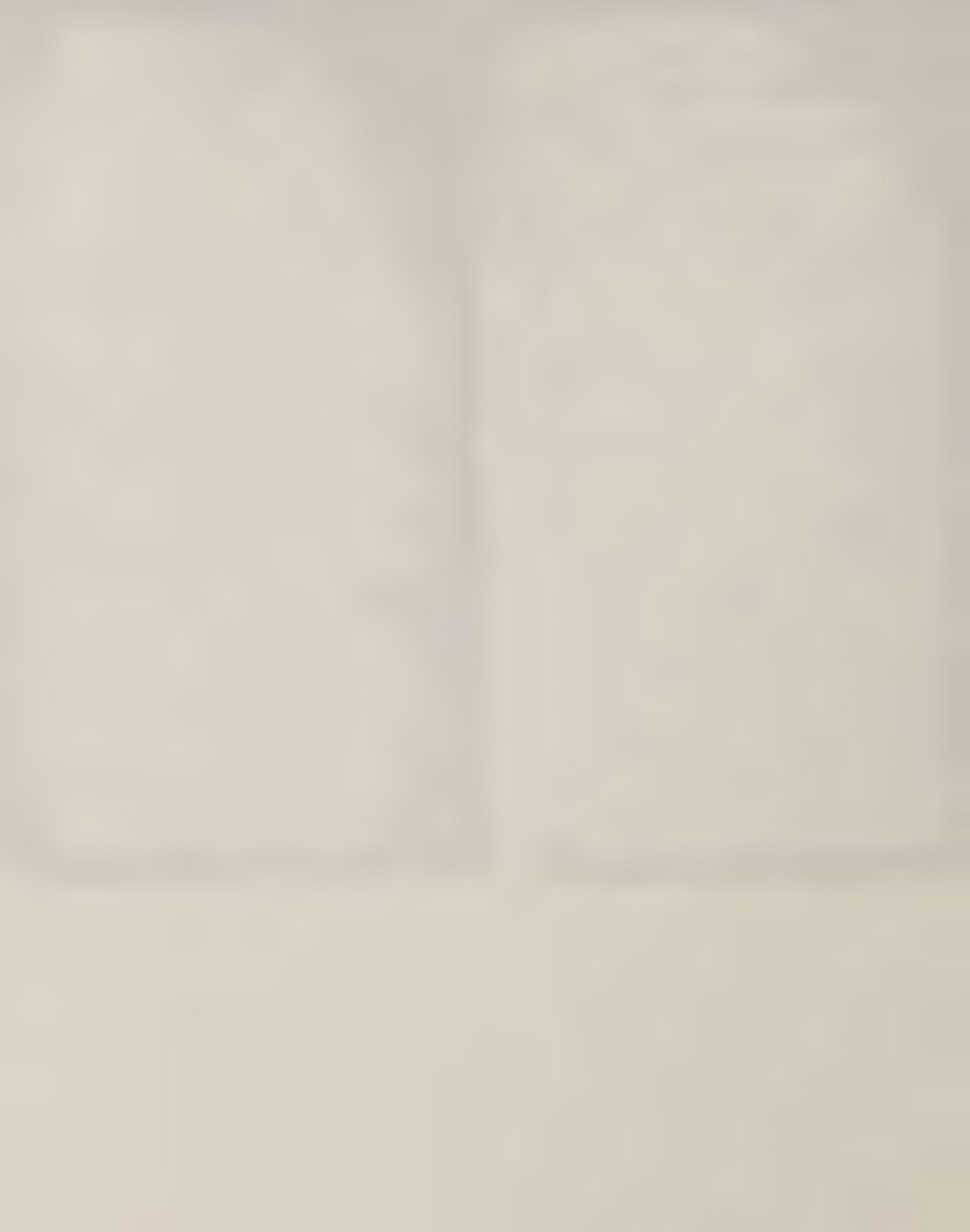
No

— 24 —

Zürich ... New-York.

... 14ᵗ Juli 1857.

— 25 —

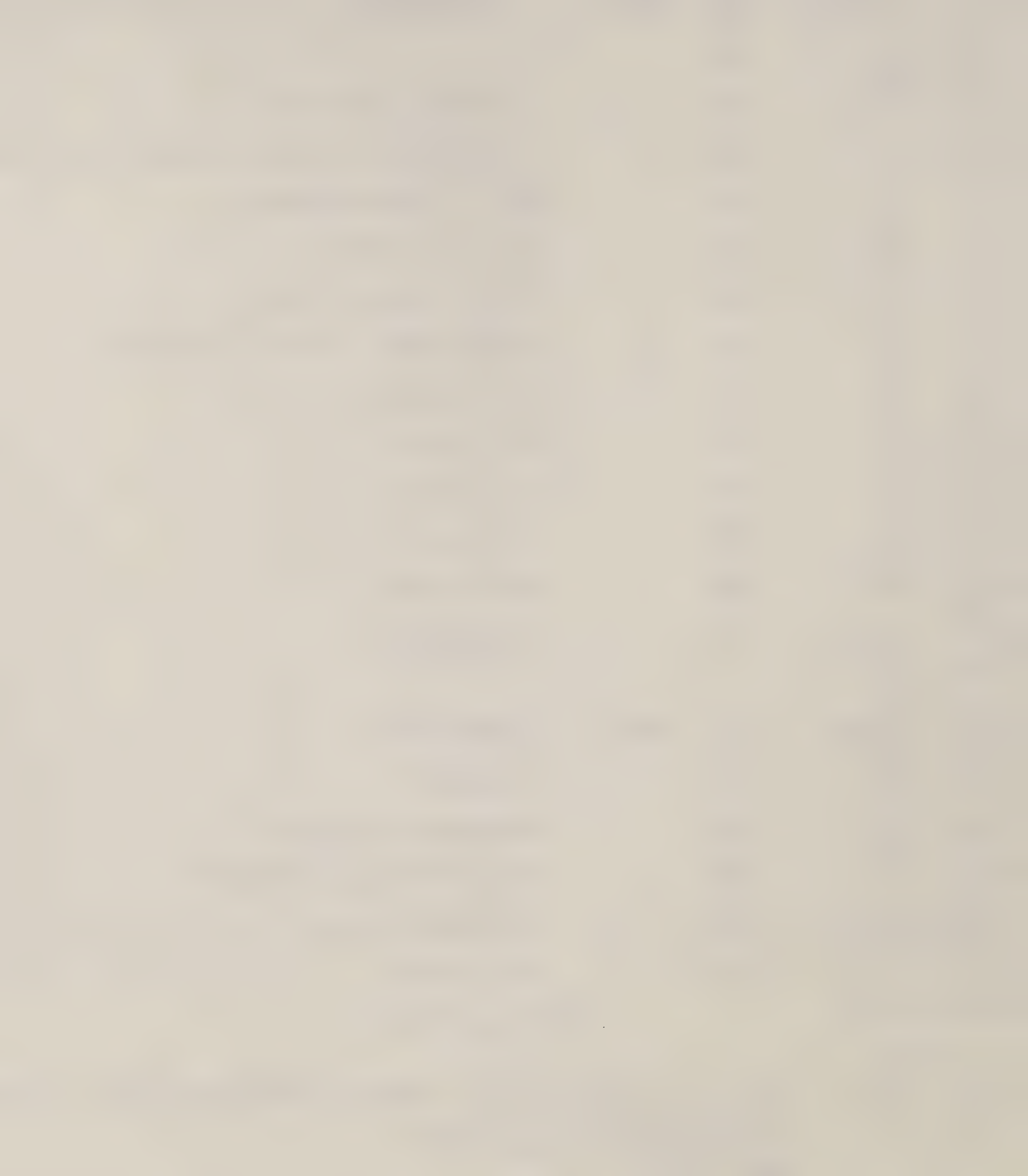


These are my work notes from the Wanderbuch in case they might give you a start on some of the registration stamps. I did this some time ago, you can check the notes for accuracy.

Some places in 1849, etc. I do not show a town. I guess the stamps were not intelligible to me. Someone told me August was in the army for three years. That might have been from 1851 thru 1854, you can check.

MAY	8, 1847	PREETZ
	9	
	11	NEUSTADT
	12	AHRENSBÖCK (NR. BAD SCHWARTAU)
	13	BAD SEGEBERG
	14	BAD OLDESLOE
	15	BAD BRAMSTEDT
	16	ALTONA (NR. HAMBURG)
	17	PINNEBERG
	18	ËLMSHORN
	18	GLUCKSTADT
	19	ITZEHOE
	20	WILSTER
	21	MELDORF
JULY	26, 1847	MELDORF
	27	HEIDE
	27	WESSELBUREN
	28	FRIEDRICHSTADT
	29	TÖNNING
	30	HUSUM
		SCHLESWIG

Harvey Metzger Ehlers - Tagebuc



APRIL 3, 1848 SCHLESWIG
CAPPELN

APRIL 19, 1848 CAPPELN

JUNE 12, 1848

MARCH 24, 1849 (MUTTER GRÜNHOLZ)
MARCH 24, 1849
MARCH 25, 1849
MARCH 26, 1849 PREETZ
MARCH 27, 1849
MARCH 28, 1849
— 1850 —
MARCH 29, 1851 (MILITAIRE)
— MILITAIRE
APRIL 29, 1854
APRIL 30, 1854 PREETZ
ALTONA

JULY 14 1857 ALTONA

L Nr. 1548/78 - Datum 25.7.1978

in Gru:nholz just before coming to America.



MAY	8, 1847	PREETZ
	9	
	11	NEUSTADT
	12	AHRENSBÖCK (NR. BAD SCHWARTAU)
	13	BAD SEGEBERG
	14	BAD OLDESLOE
	15	BAD BRAMSTEDT
	16	ALTONA (NR. HAMBURG)
	17	PINNEBERG
	18	ELMSHORN
	18	GLUCKSTADT
	19	ITZEHOE
	20	WILSTER
	21	MELDORF
JULY	26, 1847	MELDORF
	27	HEIDE
	27	WESSELBUREN
	28	FRIEDRICHSTADT
	29	TÖNNING
	30	HUSUM
		SCHLESWIG

Some places in 1849, etc. I do not show a town. I guess the stamps were not intelligible to me. Someone told me August was in the army for three years. That might have been from 1851 thru 1854, you can check.

Harvey Metzger Ehlers - Tagebuch

...en, über den Aufenthalt der Familie Ehlers in Grünholz ei-
...zu erfahren:

FAMILY HISTORY LIBRARY
35 NORTH WEST TEMPLE
SALT LAKE CITY, UTAH 84150



LANDESARCHIV
SCHLESWIG-HOLSTEIN

Landesarchiv Schleswig-Holstein, Schloß Gottorf, 2380 Schleswig

Herrn
Ludwig Metzger Ehlers
6-9 S. Harvard Ave.,
Villa Park, Illinois 60181

USA

Ihre Nachricht vom	Ihr Zeichen	Unsere Tagebuch-Nr.	Datum
[illegible]	-----	[illegible]/75	[illegible].1975

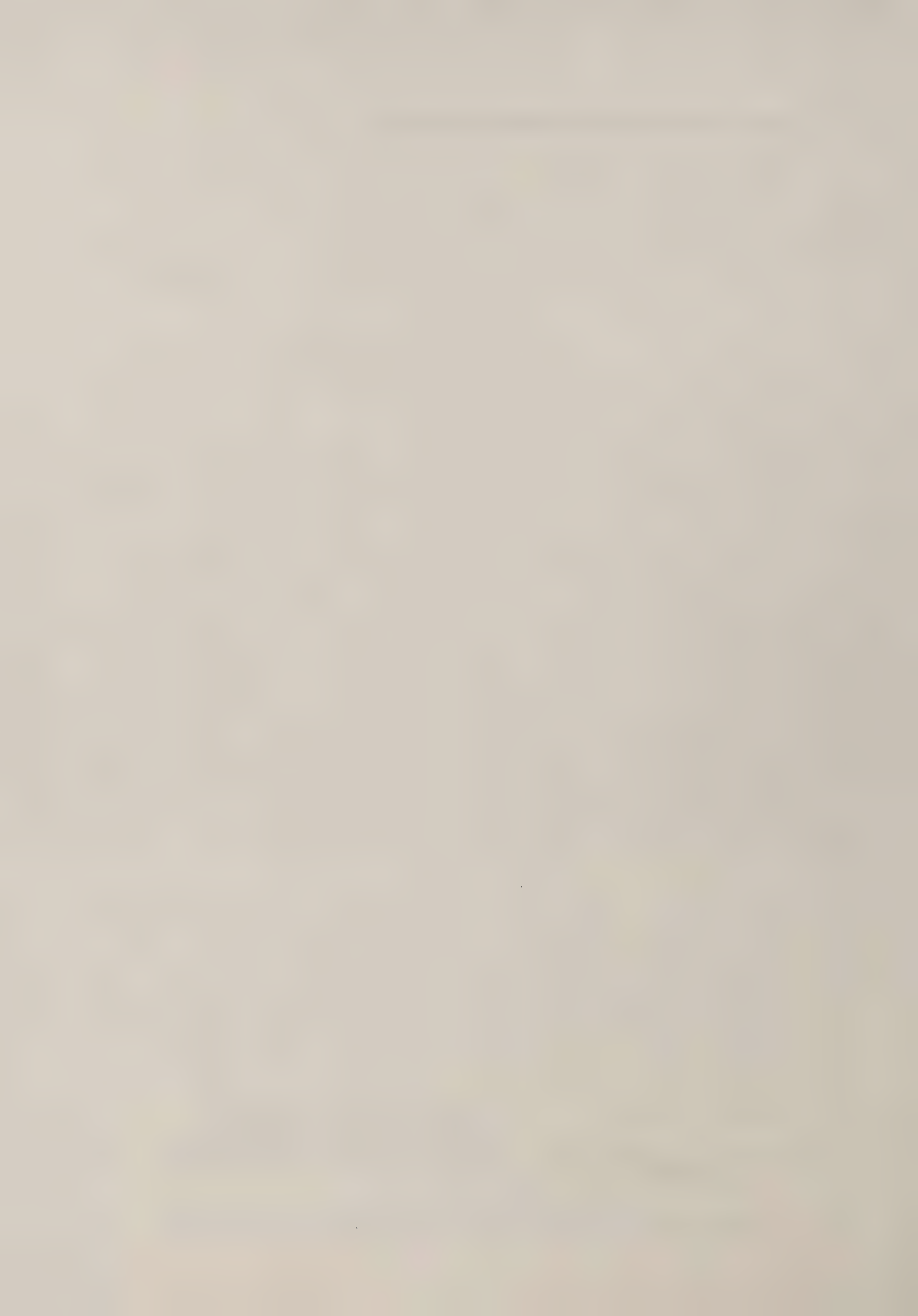
Sehr geehrter Herr Ehlers,

aufgrund des uns übersandten Wanderbuches des A. F. Ehlers in Xerokopie ist es uns möglich, Ihnen folgendes mitzuteilen:

Der ca. 1825 zu Neuhöferfelde geborene Tischlergeselle August Friedrich E(h)lers stammt nicht aus Westpreußen, sondern aus dem ehemaligen Amt (jetzt Kreis Ostholstein) Ahrensbök. Eine Ortschaft Neuhöferfelde ist hier zwar nicht bekannt, doch handelt es sich wohl um einen Wohnplatz im Vorwerk Neuhof bei Ahrensbök. Zu Neuhof wohnte in den Jahren [illegible]-1830 ein Einlieger (Mieter) Ehlers mit Ehefrau. Wegen der Geburtsurkunde des August Friedrich Ehlers bitten wir Sie, sich an das Pastorat in D 2405 Ahrensbök zu wenden, wo die Kirchenbücher des Kirchspiels Ahrensbök aufbewahrt werden. In der Geburtsurkunde werden Sie dann die vollen Namen seiner Eltern angegeben finden.

Da angegeben wird, daß die Mutter von A. F. Ehlers im Jahre 1847 im Gute Grünholz bei Eckernförde wohnte – der Vater war wohl schon verstorben – , kann angenommen werden, daß die Eltern von Neuhöferfelde in das Gut Grünholz verzogen sind. Akten des Gutes Grünholz, die Aufschluß über die Familie Ehlers geben können, sind nicht vorhanden. Dennoch gibt es folgende Möglichkeiten, über den Aufenthalt der Familie Ehlers in Grünholz einiges zu erfahren:

Postanschrift: Schloß Gottorf - 2380 Schleswig - Telefon (04621) 32506 - Öffnungszeit: Montag bis Freitag 8⁰⁰-17⁰⁰ Uhr



1.) die Volkszähllisten des Gutes Grünholz/Schwansen der Jahre 1835, 1840, 1845, 1855, 1860. Die Listen ab 1845 geben auch an, wo die Person geboren ist. Sie befinden sich im Reichsarchiv in Kopenhagen (Dänemark).

2.) August Friedrich Ehlers hat von ca. 1845 - 1847 in der Stadt Eckernförde bei dem Tischlermeister C.F. Möller das Tischlerhandwerk erlernt. Hier käme die Volkszählliste der Stadt Eckernförde von 1845 in Frage, die sich auch in Kopenhagen befindet.
Im Stadtarchiv in D 2330 Eckernförde, Albert-Schweitzer-Schule (Stadtarchivar H. Jessen) werden u.a. die Innungsarchivalien der Tischler mit Lehrlingsverzeichnissen verwahrt, vielleicht auch eine Abschrift der Volkszähllisten von 1845. Schreiben Sie bitte dorthin.
Für das Gut Grünholz/Schwansen sind die Kirchenbücher der Pastorate Karby und Sieseby zuständig. Diese befinden sich sich im Kirchenbuchamt D 2330 Eckernförde, Langebrückstraße 15. Fragen Sie bitte ebenfalls dort an, ob über die Eltern des August Friedrich Ehlers (die Namen werden Sie ja aus der Geburtsurkunde aus Ahrensbök erfahren) Eintragungen vorhanden sind. Es besteht auch die Möglichkeit, daß sich die Mutter zum 2. Male verheiratet hat.

Ohne nähere Angaben wird es nicht möglich sein, den Geburtsort der Amalie Teudt (Teut) zu erforschen. Sie könnte auch Tödt geheißen haben. Ob sie in Ahrensbök geboren ist, müßten Sie bei Ihrer Anfrage im Pastorat in Ahrensbök erfragen.

Abschließend möchten wir noch darauf hinweisen, daß A.F. Ehlers kein Feldwebel gewesen ist. Auf der Seite 2 des Wanderbuches heißt es nämlich:
Der Tischerl-Geselle Aug. Fried. Ehlers
gebürtig aus Neuhöferfelde
Militarpflicht vid. pag. 5 (= lateinisch: vide pagina 5 = siehe Seite 5).

Mit freundlichen Grüßen
A.A.

